



Hochwasserschutz für Feldstraße und Kälberwiese

**Informationsveranstaltung
am 06. März 2019
Begegnungsstätte der AWO
Frankfurter Straße 18**

Vorgesehener Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung
2. Wer ist verantwortlich? Vorstellung der Akteure
3. Anlass: Warum neue Gutachten?
4. Bereits durchgeführte Maßnahmen zum Hochwasserschutz
5. Aktuelle Wasserspiegel bei Hochwasser
6. Regenrückhaltung für neue Baugebiete
7. Untersuchte Hochwasserschutzmaßnahmen
8. Resultierende Wasserspiegel
9. Fragen und Antworten



2. Wer ist verantwortlich? Vorstellung der Akteure

Die Untere Wasserbehörde ist in Braunschweig auch für Hochwasserschutzplanungen zuständig. Sie unterstützt die im selben Fachbereich angesiedelte Stadtplanung in fachlicher Hinsicht.

Verantwortlich sind im vorliegenden Fall

Herr Romey als Stellenleiter und **Herr Seibt** als Sachbearbeiter.

Als Gutachter wurden **Herr Siemon** und **Herr Thiel**, zunächst für das Ingenieurbüro Fugro, seit 2018 für das Büro HGN, beauftragt.



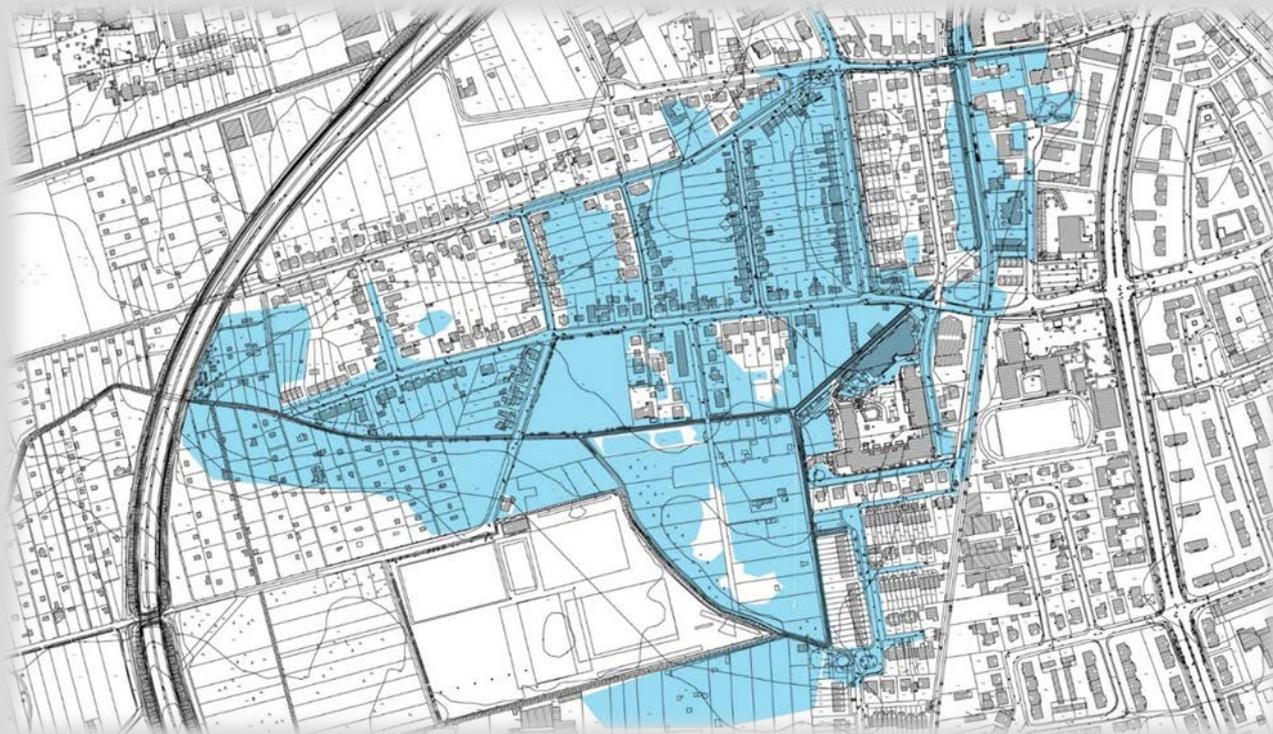
Vorgesehener Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung
2. Wer ist verantwortlich? Vorstellung der Akteure
3. Anlass: Warum neue Gutachten?
4. Bereits durchgeführte Maßnahmen zum Hochwasserschutz
5. Aktuelle Wasserspiegel bei Hochwasser
6. Regenrückhaltung für neue Baugebiete
7. Untersuchte Hochwasserschutzmaßnahmen
8. Resultierende Wasserspiegel
9. Fragen und Antworten



3. Anlass: Warum neue Gutachten?

Starke Betroffenheit beim Hochwasser 2002 hat zu anhaltender Sensibilisierung der Bevölkerung und der Verwaltung in Bezug auf Hochwassergefahren geführt.





3. Anlass: Warum neue Gutachten?

Das Hochwasser 2013 hat an vorhandene Risiken erinnert.





3. Anlass: Warum neue Gutachten?

Neue Baugebiete bieten Chancen, Flächen für den Hochwasserschutz zu sichern und erfordern Kompensationsmaßnahmen (Rückhaltung). Hochwasserschutz soll in dem Zuge verbessert werden.



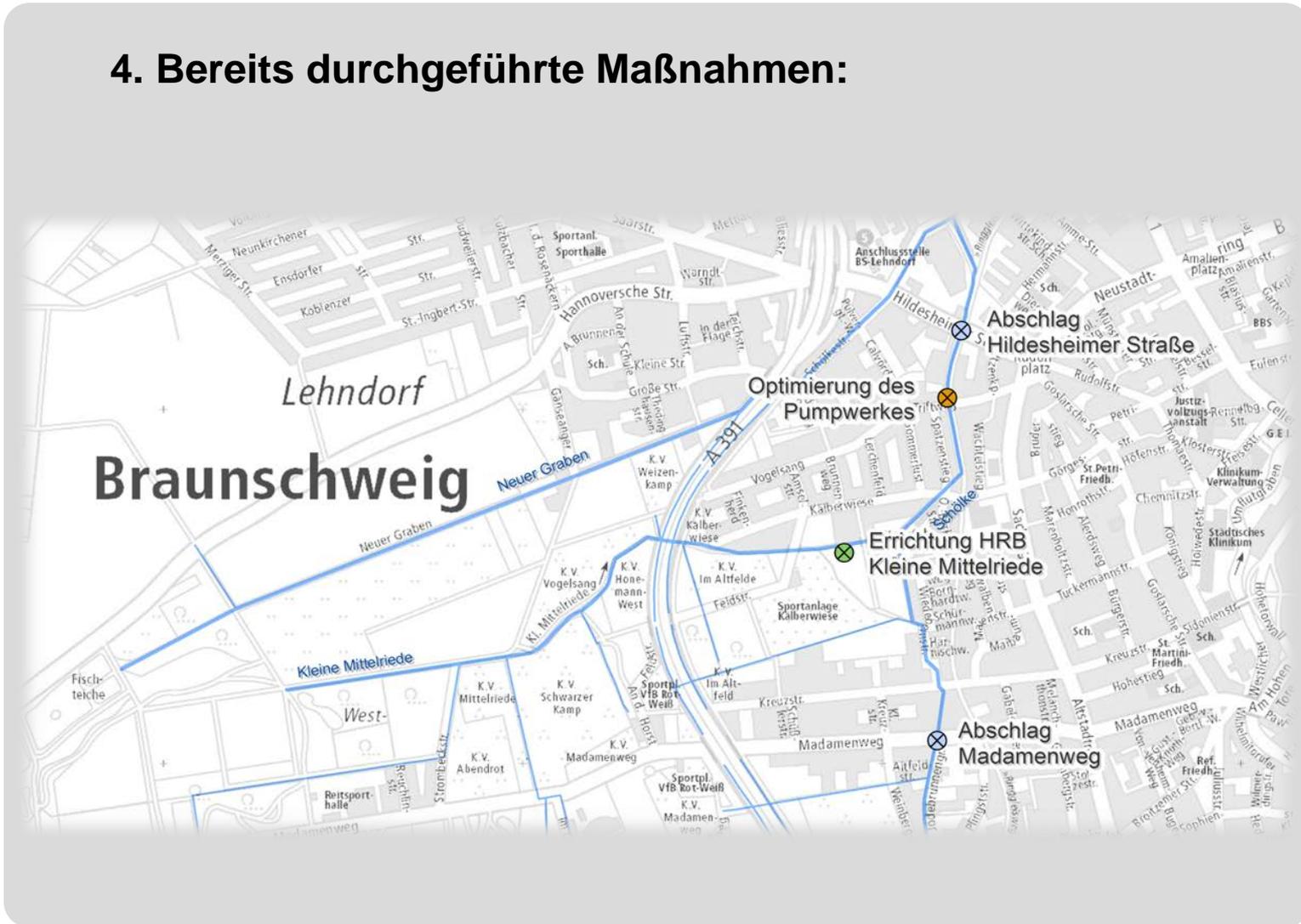


4. Bereits durchgeführte Maßnahmen:

Seit 2002 wurde folgendes Maßnahmenpaket umgesetzt:

1. Bau einer Abschlagsmöglichkeit vom Jödebrunnengraben in den Regenwasserkanal im [Madamenweg](#).
2. Ertüchtigung des Pumpwerks [Triftweg](#).
3. Bau einer Abschlagsmöglichkeit von der Schölke in den Regenwasserkanal der [Hildesheimer Straße](#).
4. Bau eines [Hochwasserrückhaltebeckens](#) im Bereich der Kleinen Mittelriede.

4. Bereits durchgeführte Maßnahmen:





5. Aktuelle Wasserspiegel bei Hochwasser

Die aktuellen Berechnungen von Fugro/HGN zeigen die Überflutungsbereiche: Größte Ausdehnung bei 2 Stunden-Regen (worst-case), maßgebend für weitere Betrachtung





6. Regenrückhaltung für Baugebiete

„An der Schölke“ und „Feldstraße“

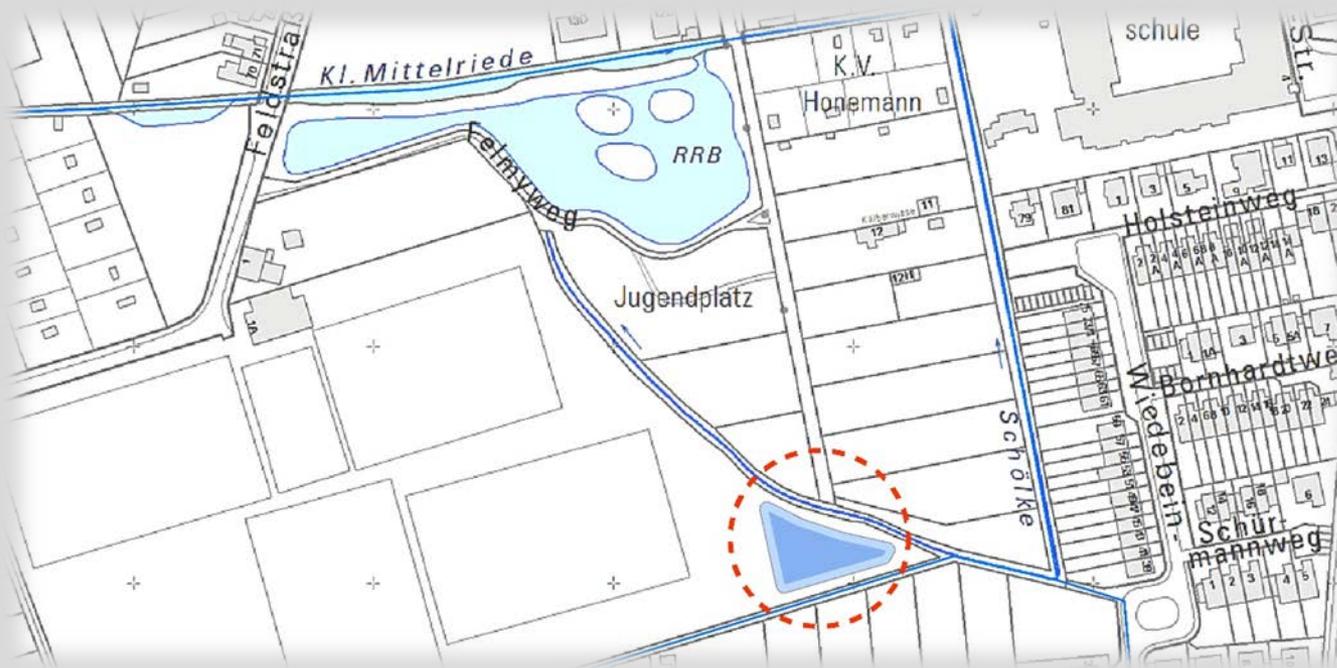
Zur Kompensation für einen erhöhten Oberflächenabfluss wird für die Baugebiete „An der Schölke“ und „Feldstraße“ Rückhaltevolumen neu geschaffen. Maßgebend ist der von der Dauer her ungünstigste „Jahrhundertregen“.

Im Ergebnis können für beide geplanten Baugebiete höhere Wasserspiegel bei Hochwasser in der Schölke ausgeschlossen werden.



„An der Schölke“

Zur Kompensation wird ein wirksames Retentionsvolumen von ca. 600 m³ durch ein Rückhaltebecken auf der noch verbliebenen Fläche der Altablagerung neu geschaffen.





„Feldstraße“

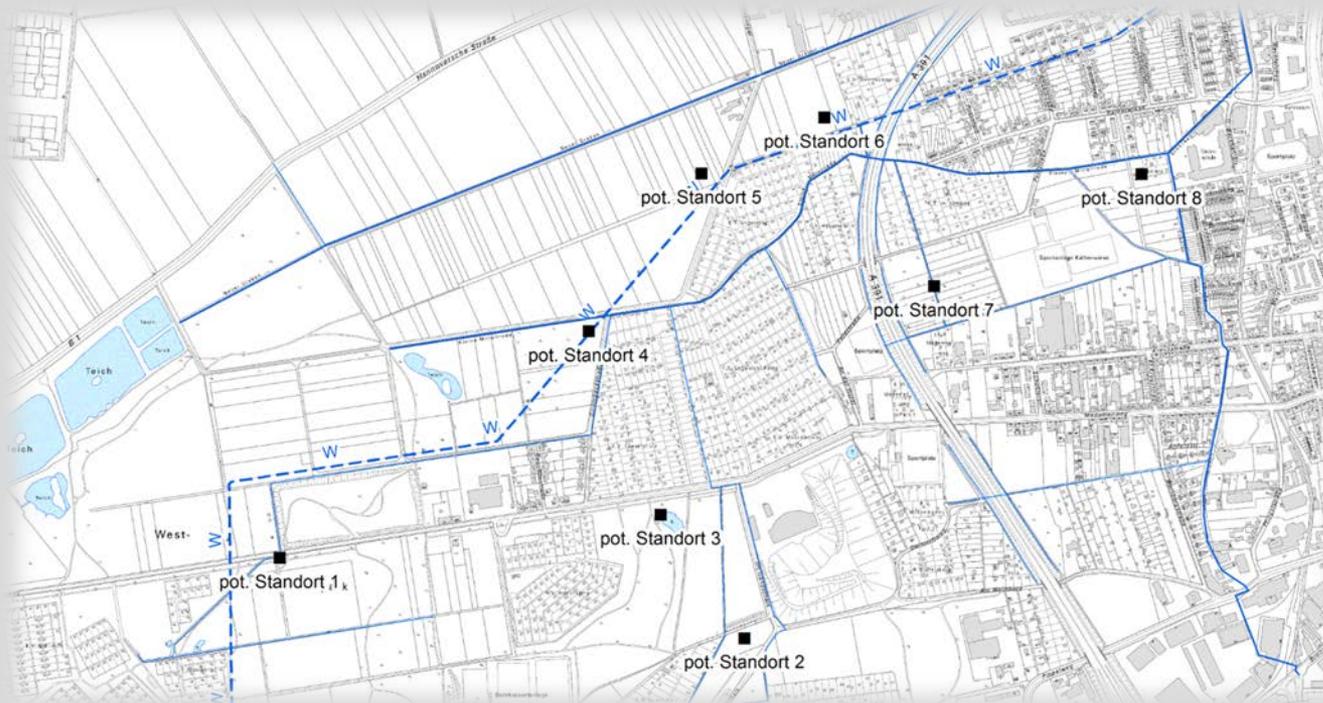
Mit den beschriebenen Rechenansätzen wurde ein Rückhaltebecken mit rund 2.300 m³ berechnet und geplant.



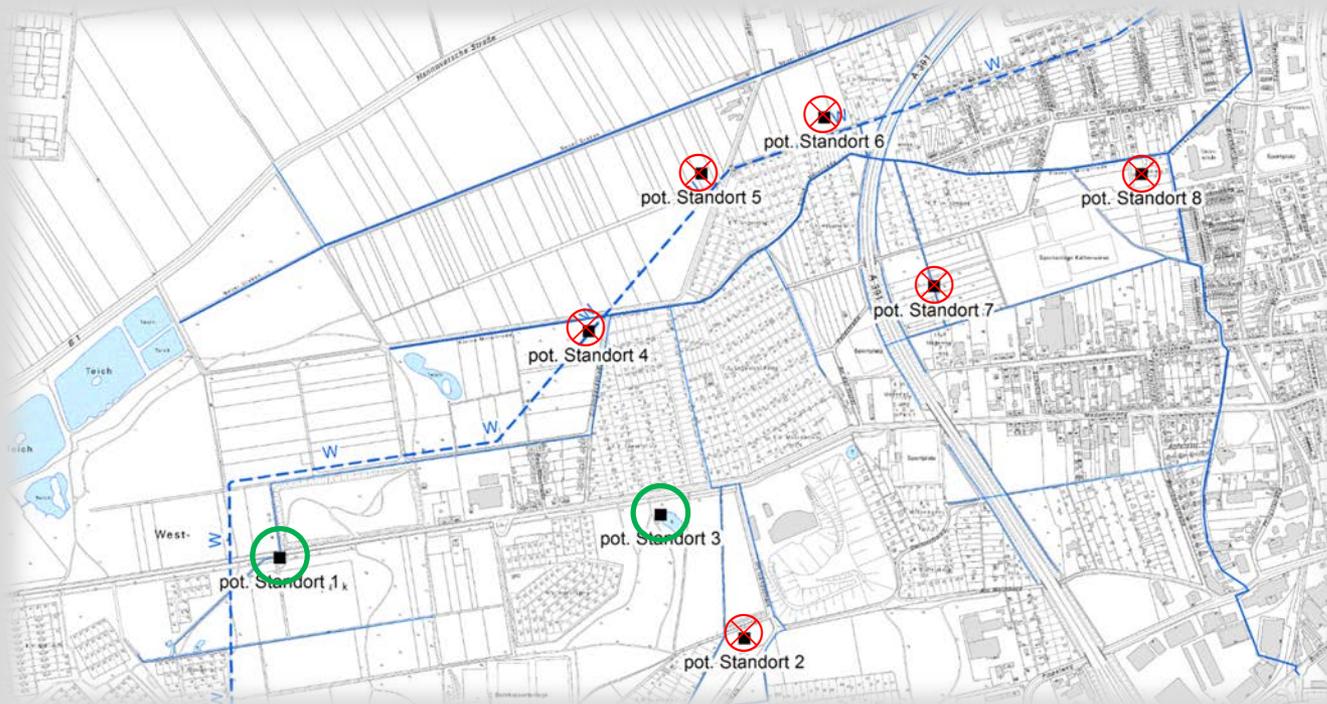


7. Untersuchte Hochwasserschutzmaßnahmen

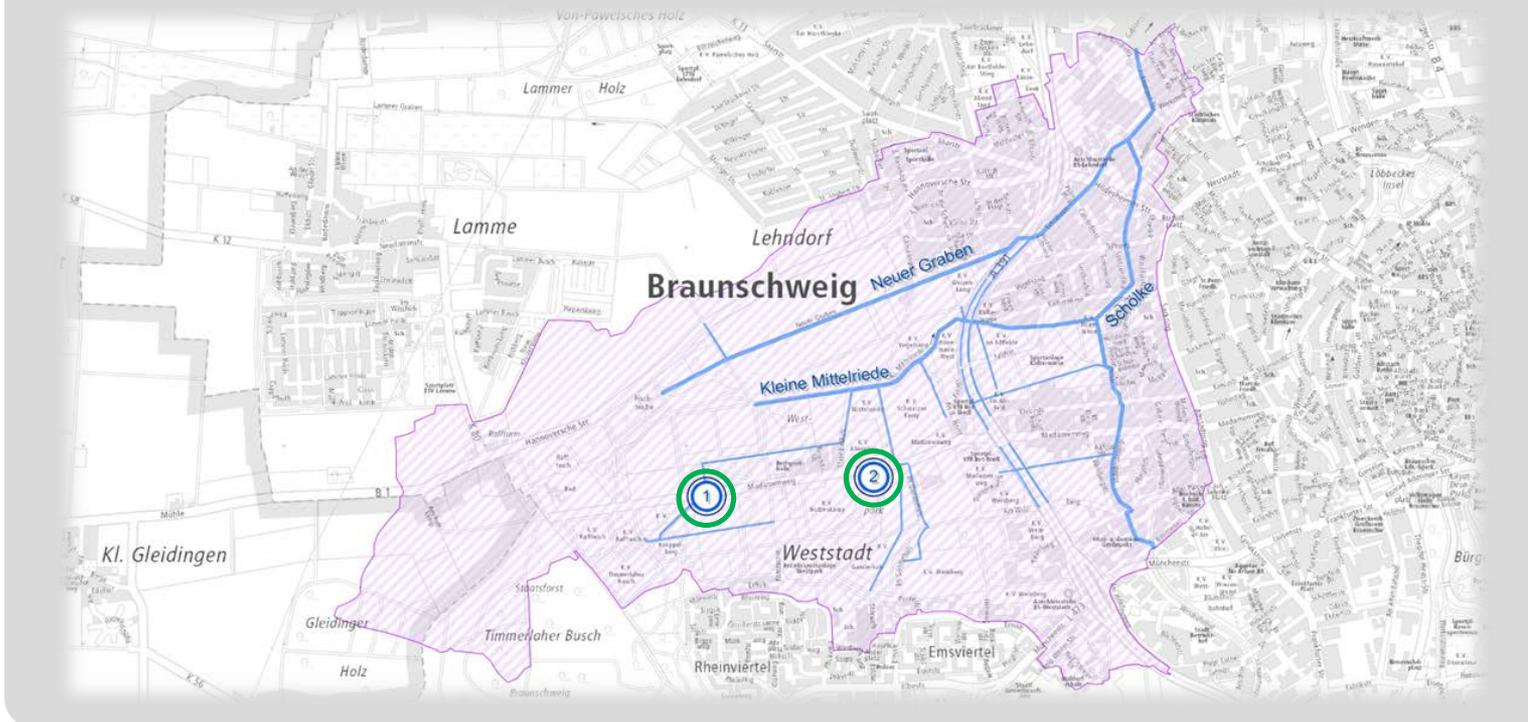
Es wurden 8 Standorte auf generelle Machbarkeit untersucht



- 2 Standorte wurden wegen des Konflikts mit der Trinkwassertransportleitung verworfen
- 3 Standorte wegen fehlender Grundstücksverfügbarkeit
- 1 Standorte wegen ungeeigneter Höhenlage



Näher betrachtet wurden 2 Rückhaltebecken im Westpark:
Hohe Kosten ca. 650.000 € (ohne Grunderwerb)
geringer Effekt: 3 cm – max. 7 cm nur westlich der Feldstraße!





7. Untersuchte Hochwasserschutzmaßnahmen

- Erhöhung Pumpleistung Pumpwerk Triftweg,
- Vergrößerung Durchlass Kälberwiese/Spatzenstieg
- Überleitung Graben am Madamenweg in RW-Kanalisation zur Oker





- Erhöhung Pumpleistung Triftweg: geprüft durch SE|BS: keine Kapazitäten in der weiteren Vorflut; **nicht verantwortbar!**
- Vergrößerung Durchlass Kälberwiese/Spatzenstieg

Wasserspiegellage
vor Vergrößerung: 72,77 mNN
nach Vergrößerung: 72,73 mNN

Wasserspiegellage
vor Vergrößerung: 72,51 mNN
nach Vergrößerung: 72,58 mNN

- Überleitung Graben am Madamenweg in RW-Kanalisation:
geprüft durch SE|BS: keine Kapazitäten im Kanalnetz; **nicht verantwortbar!**

Fazit: Die drei Maßnahmen würden nur die Probleme verlagern und gleichbedeutende neue Probleme schaffen.



7. Untersuchte Hochwasserschutzmaßnahmen

Vor-Ort-Maßnahmen:

1. Neues HWRB Grundstück Feldstraße 1, ca. 1750 m³,
2. Vergrößerung der Rückhaltemulde an der kleinen Mittelriede
3. Überleitung Kleine Mittelriede in HWRB
4. Wegeerhöhung entlang A 391
5. Abgrabungen entlang der Schölke im Zusammenhang mit B-Plan (rund 910 m³)

Vor-Ort-Maßnahmen





Vor-Ort-Maßnahme Nr. 2:

Die Rückhaltemulde wurde bereits um 500 m² bzw. 300 m³ vergrößert. Von der Mulde kann die Überleitung in das neue HWRB erfolgen.





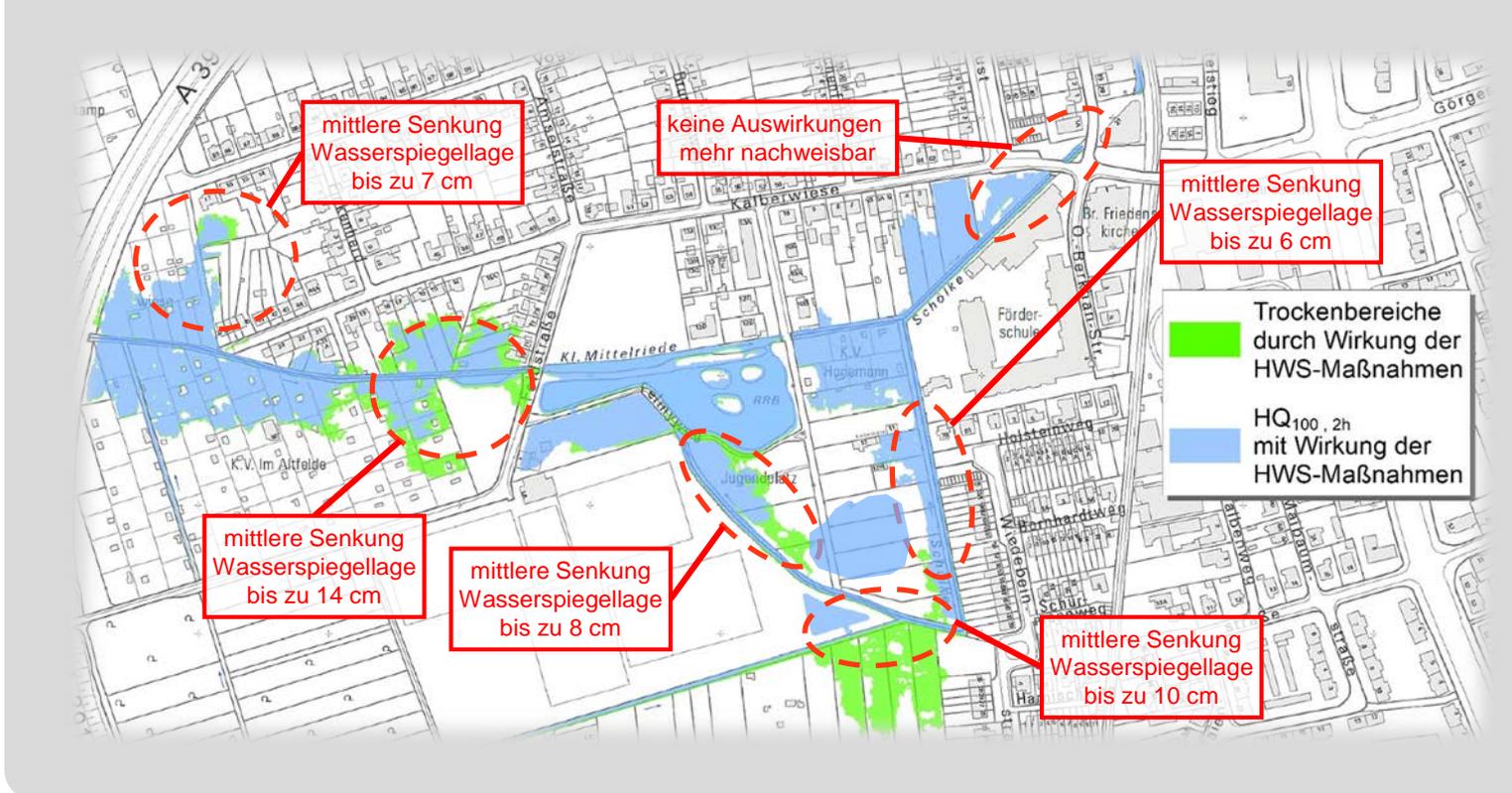
9. Resultierende Wasserspiegel

Wirkung sämtlicher Vor-Ort-Maßnahmen



9. Resultierende Wasserspiegel

Wirkung sämtlicher Vor-Ort-Maßnahmen

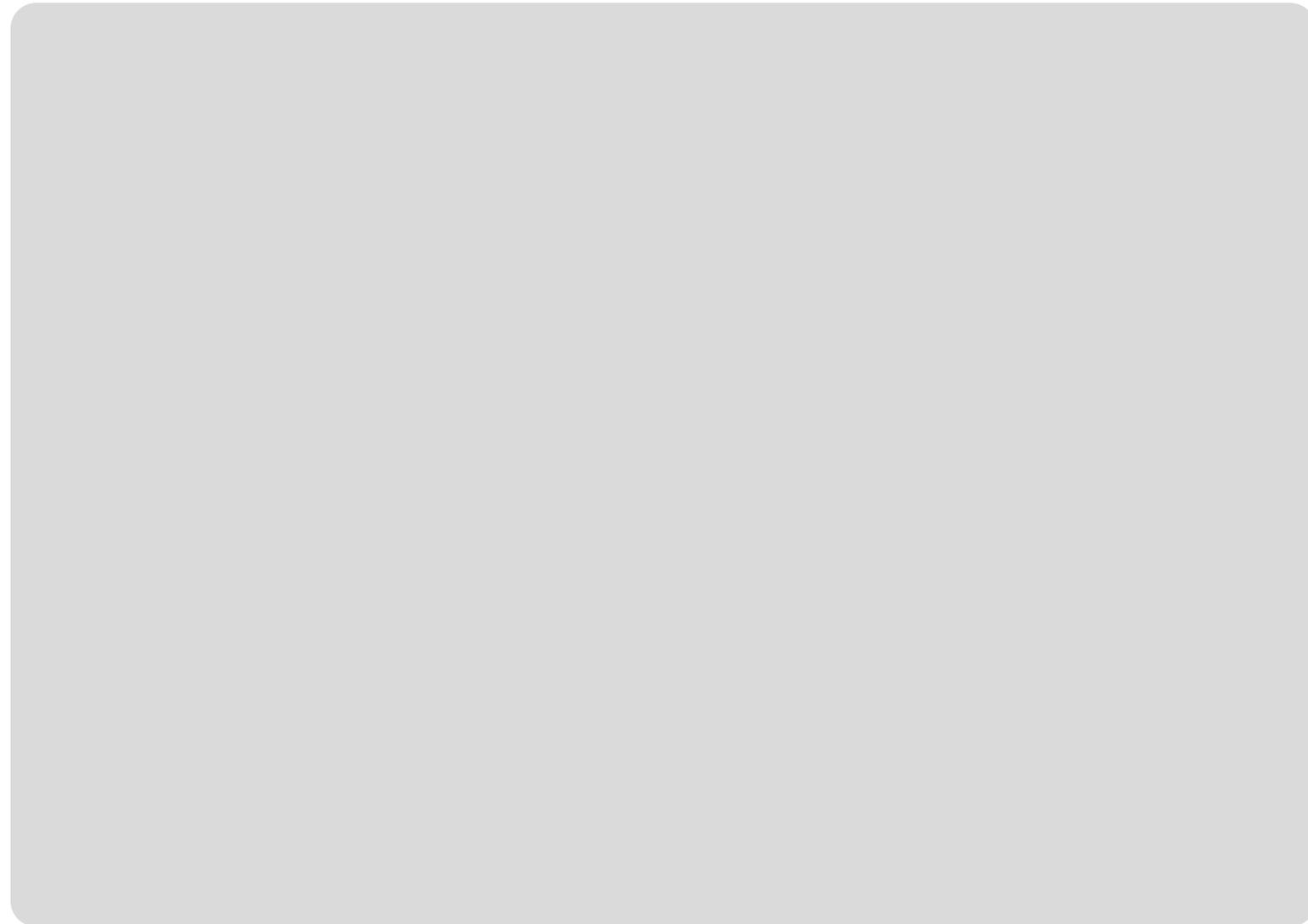




10. Zeit für Fragen und Antworten

Unterlagen zu dieser Veranstaltung finden Sie im
Internet unter:

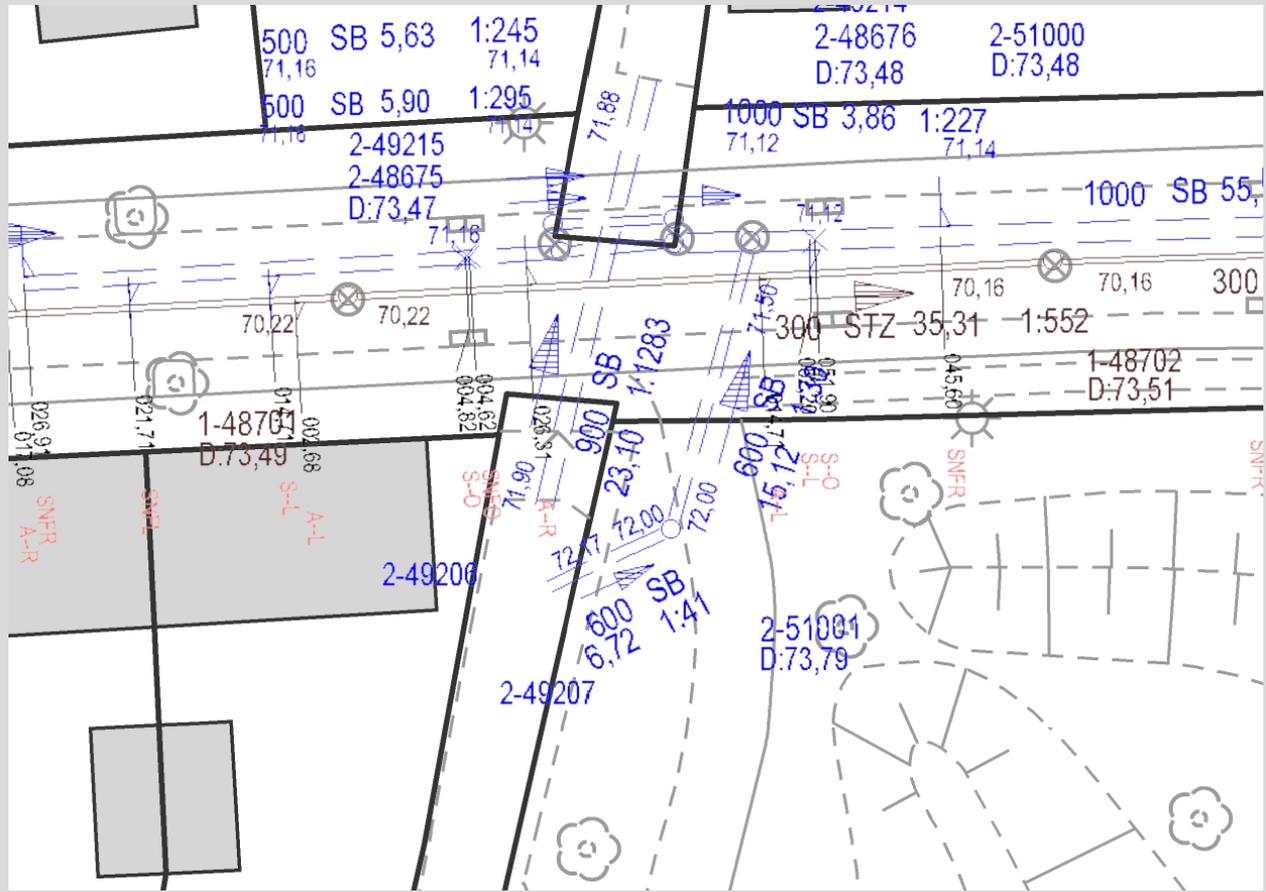
http://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/wasser/wasser_aktuelles.html



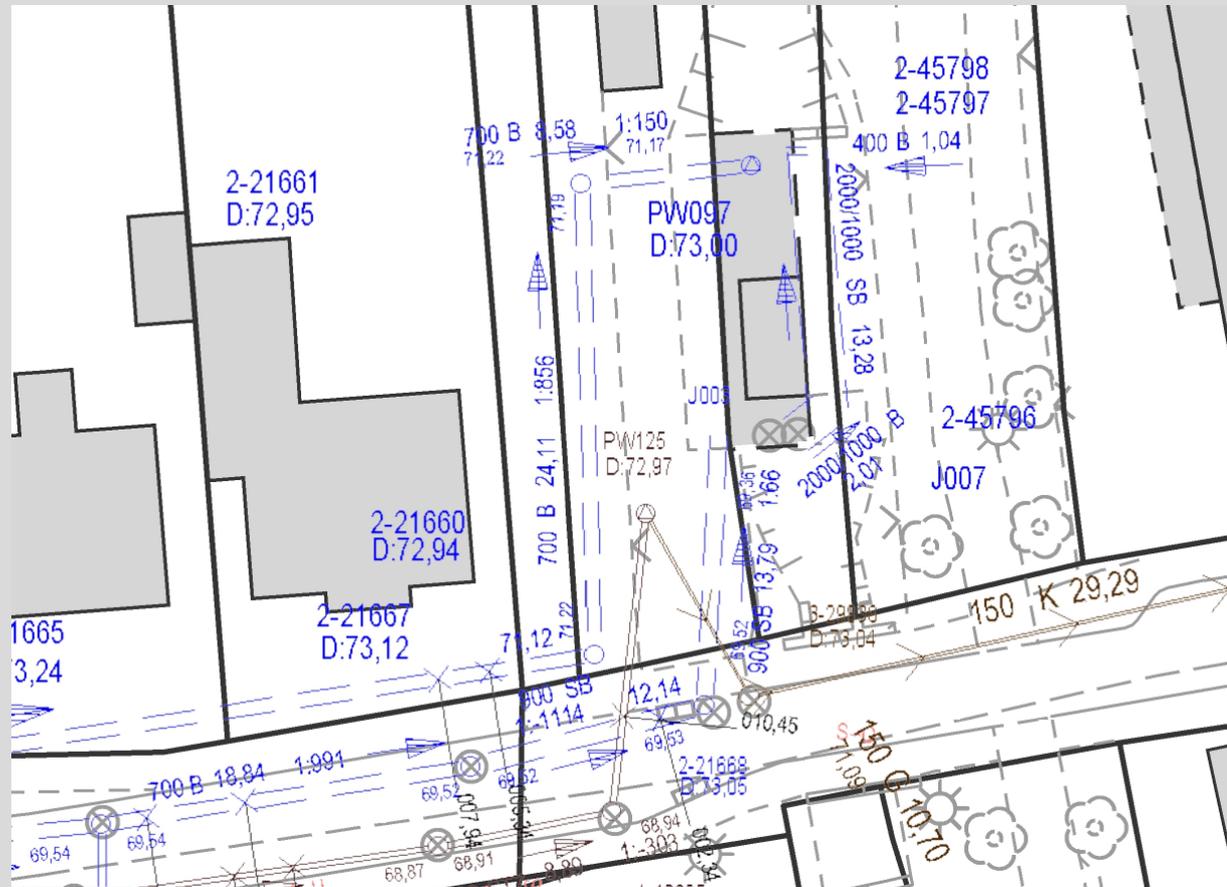


- Die Wasserstände in der kleinen Mittelriede lassen sich oberhalb, also westlich der Feldstraße (8 bis max. 14 cm) beeinflussen.
- Der Bereich östlich der Feldstraße wird von der Schölke beeinflusst. Alle geprüften Maßnahmen führen nicht zu einer weiteren Verbesserung der Situation bei Hochwasser, sondern nur zu Problemverlagerungen und sind daher nicht zielführend.
- Die Anlage eines HWRB (Grundstück Feldstraße 1) und eine Überleitung von der Kleinen Mittelriede in das HWRB werden vorgeschlagen.
- Die Auswirkungen des geplanten Baugebiets „An der Schölke“ wurden dezidiert untersucht. Sämtliche negativen Effekte auf den Hochwasserabfluss können durch Schaffung von Retentionsflächen kompensiert werden. Kompensationsflächen sollen im B-Plan entsprechend gesichert werden.
- Für ein Baugebiet auf der ehemaligen Bezirkssportanlage würde eine entsprechende Kompensation durch ein Rückhaltebecken erfolgen.

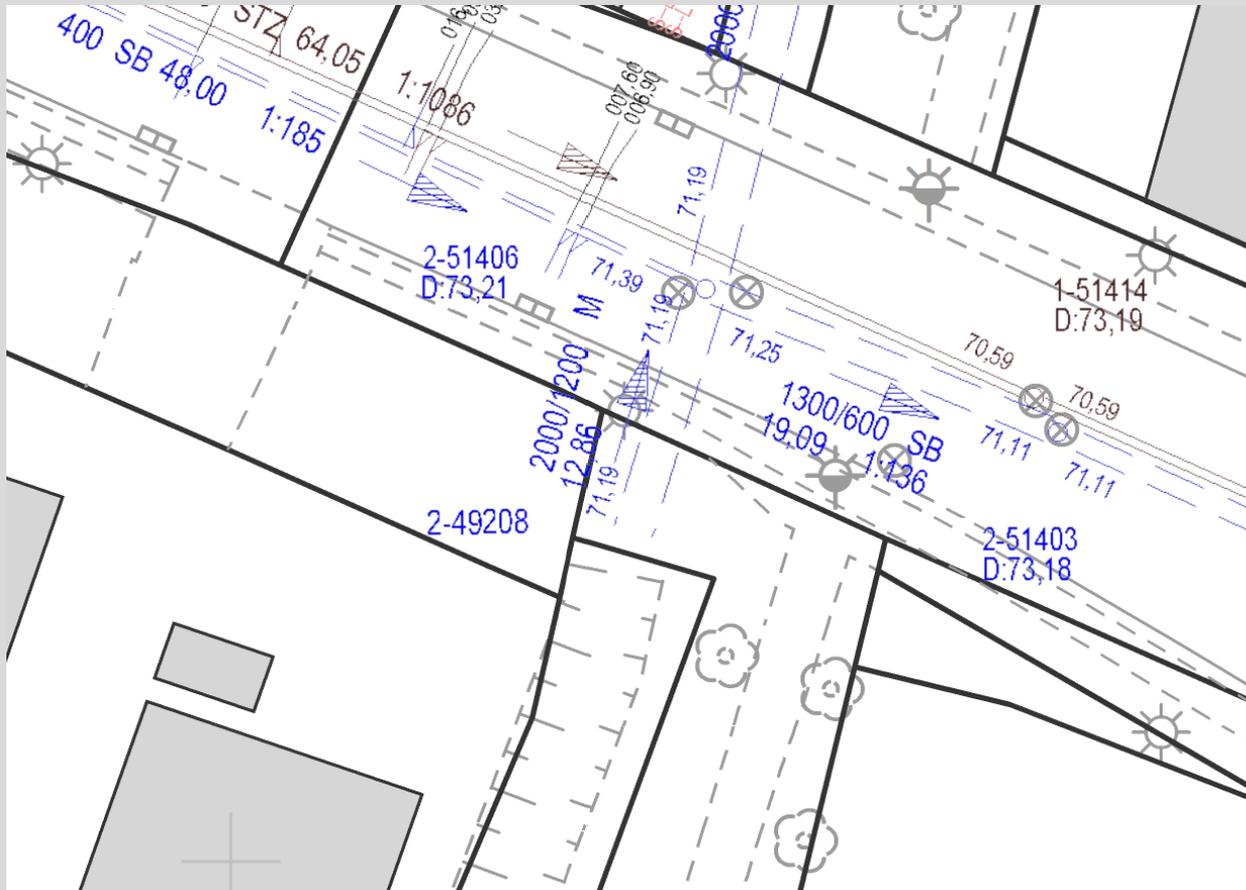
Abschlagsbauwerk in den Madamenweg



Ertüchtigung des Pumpwerks Triftweg (Schölke)



Abschlagsbauwerk in die Hildesheimer Straße



Bau des HWRB an der Kleinen Mittelriede

